

Mein Ein & Alles

Werk ohne Stück

Prominente und was ihnen am Herzen liegt:
Axel Prahl, Tatort-Kommissar, über ein Bild, das sein Leben veränderte.

„Ich bin ein Mensch, der schon immer mehrere Leidenschaften gleichzeitig hatte: Ich wollte Malerei studieren, habe auf meine Eltern gehört und das Studium Lehramt für Musik und Mathematik angefangen, bevor es nach einem Intermezzo als Bierfahrer und Straßenmusiker beruflich dann die Schauspielerei wurde. Das Bild zeigt den Bühnenbildentwurf für den ‚Kaufmann von Venedig‘ von Shakespeare, den ich vor vielen Jahren inszenieren wollte. Mein Freund, der Maler Dieter Petersen, hat es mir geschenkt, als er noch nicht so bekannt war. Es hängt über meinem Klavier. Aus dem Stück ist nichts geworden, aber Dieters Gemälde war die Inspiration für mich, Bilder zu sammeln. Heute besitze ich um die 70 Exemplare, die meinen Alltag verschönern. Meistens Werke von Künstlern aus Berlin oder Schleswig-Holstein, die ich persönlich kenne. Herzstücke meiner Sammlung sind Zeichnungen mit persönlicher Widmung von Manfred Bofinger, einem der bedeutendsten Grafiker der DDR. Ich male auch selbst. Die ersten 20 Jahre meines Lebens habe ich an der Ostsee gelebt und viel Zeit am Strand verbracht, in den Ferien oft ganze Tage mit Lagerfeuer und Pfanne. Wenn ich mehr Zeit hätte, würde ich mich intensiv mit der Darstellung von Wasser beschäftigen.“



„Meine Mutter hat immer gesagt: Wenn man dir gibt, nimm!
Wenn man dir nimmt, schrei!“ **Billy Wilder**, US-Regisseur (1906–2002)



Schloss-Perspektive:
Blick auf den See, Suite

Auf der Sonnenseite des Sees

„Hin & Weg“, Park Hotel Vitznau am Vierwaldstättersee

Das Park Hotel Vitznau liegt direkt am Vierwaldstättersee in einem sechs Hektar großen Parkareal. Das im Belle-Epoque-Stil gebaute Haus wurde 1903 eröffnet, heute gehört es zur Oetker-Gruppe. Der Komponist Béla Bartók und Star-Violinistin Anne-Sophie Mutter genossen bereits die Suiten mit See- und Bergblick.

Der erste Eindruck ist gediegener Luxus. **Und die Badezimmer** sind geräumig und frisch renoviert mit weißem und rosafarbenen Marmor.

Morgens genießt der Gast ein üppiges Büffet, Seeblick inklusive.

Körper und Seele entspannen sich nicht nur in der traumhaft schönen Umgebung, sondern auch im Wellness-Bereich.

Zusätzlich gibt es ein vielfach ausgezeichnetes Gourmet-Restaurant mit Küchenchef Thorsten Götz.

Weniger gut ist, dass man das Frühstück nicht im Freien genießen kann.

Besonders gefallen hat uns das Welcome, das den Standard-Obststeller mit Kuchen und einer Kanne sehr guten Tees ergänzt.

Hin und Weg: Von Zürich aus mit dem Zug nach Luzern und von da aus mit dem Schiff nach Vitznau (selbstverständlich wird auch ein Shuttle angeboten).

€uro-Fazit: Ideales Wochenendhotel, um vor oder nach Zürich-Terminen zu entspannen. EZ ab 380 Schweizer Franken.

Park Hotel Vitznau, Seestraße, 6354 Vitznau/Luzern, Schweiz, Tel. 00 41/41/399 60 60, Fax -399 60 70, www.parkhotel-vitznau.ch



Hans-Hermann Tiedje, Ex-BILD-Chefredakteur, Vorstand der WMP EuroCom AG und Weinkenner

Sanierungsfall Große Koalition

In Deutschland geht es aufwärts. Leider nur mit dem Fußball. Frau Merkel könnte manches von Jürgen Klinsmann lernen, sie war ja dauernd auf der Tribüne. Aber was sollte sie lernen? Wie man Tempo macht, wie man eine Mannschaft zusammenschweißt?

Deutschland im Juli – die Große Koalition als Sanierungsfall. Contradictio in adjecto – der Widerspruch in sich als neues Regierungsprinzip: Da gibt es die ehrliche Lüge, die linke Rechtskurve und im Ergebnis die ganz kleine Große Koalition. Karl Kraus würde heute so kommentieren: Die Gesundheitsreform ist die Krankheit, für deren Therapie sie sich hält. Bravo! Für die SPD fordert Andrea Nahles „eine völlig neue Steuer“, das „hätte Charme“. Genial! Genau das brauchen wir, eine völlig neue Steuer mit Charme.

Derweil wartet Gerhard Schröder, der frühere Fußball-Kanzler und ergebene Bewunderer des SED-Realmalers Willi Sitte, immer noch auf seinen persönlichen Aufschwung. Joschka Fischer ist da weiter, nämlich endlich angekommen in Amerika, und inzwischen ist Joschka ja auch wieder rund wie 'ne Bulette. Mein Freund Hans Peter meint dazu: Lieber vom Leben gezeichnet, als von Willi Sitte gemalt.

Wo wir gerade bei den Roten sind – die Weinempfehlung des Monats: der neue Chateau Lascombes, Margaux, bitte als Bordeaux Primeur in der Subskription ordern, Preis etwa 60 Euro, trinkbar bis 2035, der großartigste Lascombes seit zehn Jahren. Und, ehrlich, bis 2035 müsste es mit dem Aufschwung doch klappen!

Manche mögen's bequem

Lounge-Chair von **Charles Eames** feiert Geburtstag

Billy Wilder war ein Genießer. Der in Krakau geborene und in Hollywood berühmt gewordene Regisseur liebte Wein und schöne Frauen ebenso wie die Entspannung zwischendurch. Als Wilder 1955 mit Marilyn Monroe die Komödie „Das verflixte siebte Jahr“ drehte, suchte er immer wieder Erholung vom anstrengenden Dreh mit der sich äußerst kapriziös benehmenden Diva. Oftmals diente ihm ein schmales Holzbrett, das auf zwei Holzböcken lag, als Stätte für ein kurzes Nickerchen. Dies berichtete Wilder seinem Freund, dem Designer Charles Eames. Gleichzeitig

bat er Eames, ihm einen Lounge-Chair fürs Büro zu entwerfen. Eames machte sich ans Werk.

Zu Wilders 50ten Geburtstag im Juni 1956 gab es den Lounge-Chair als Geschenk. Wilder wäre dieses Jahr 100 geworden, der Lounge-Chair dementsprechend 50. Zu diesem Jubiläum hat der deutsche Hersteller Vitra eine auf 999 Stück limitierte Geburtstagsedition aufgelegt. Informationen:

www.vitra.com/loungechair.

Rund 7450 Euro. mb

